

# Junggesellentraum



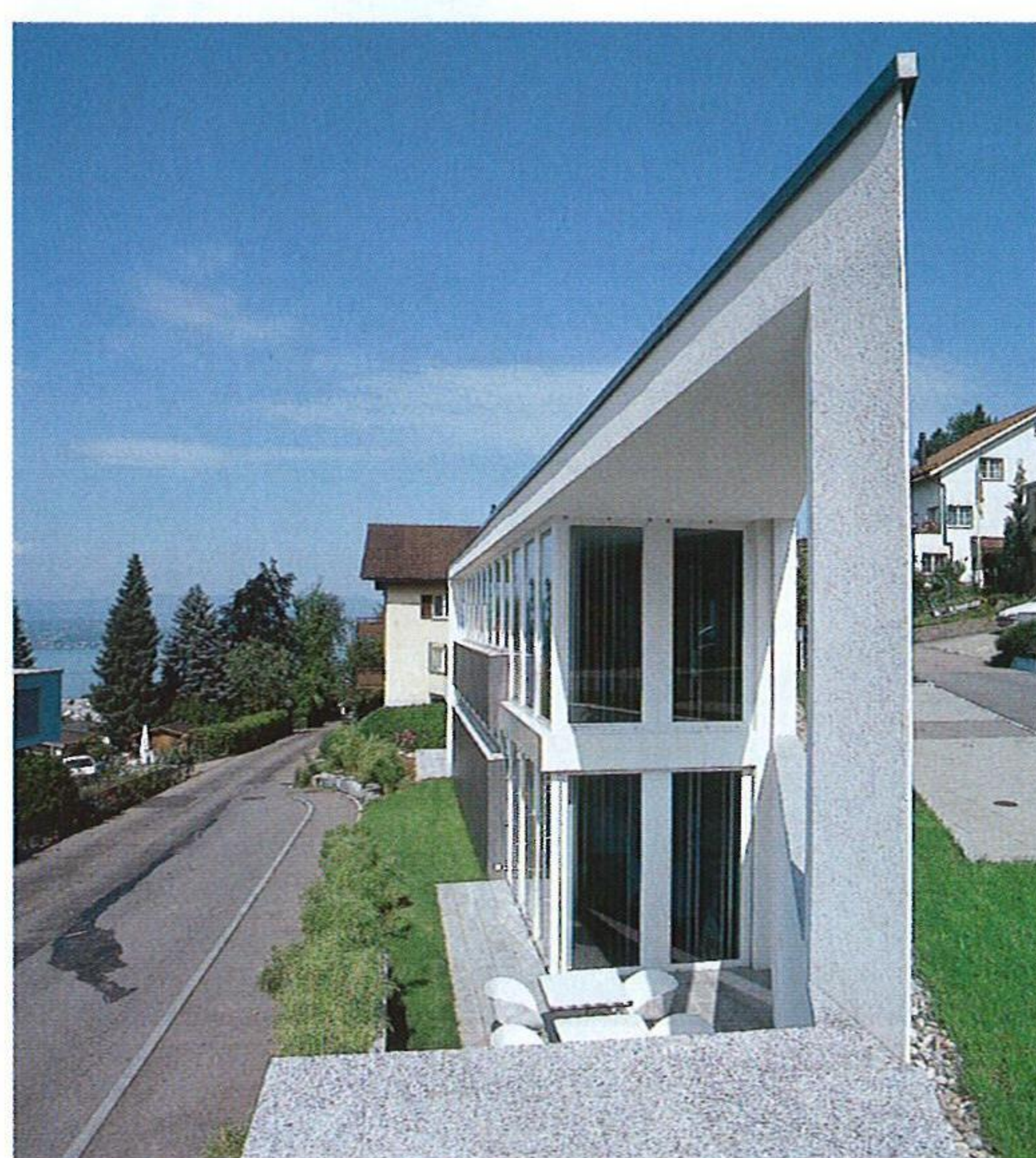
Hoch über dem Zürichsee gelegen, bietet dieses markante Wohnhaus alles, was das Herz eines Junggesellen begehrt: Es ist offen konzipiert, äusserst luxuriös ausgebaut und eingerichtet, und es bietet dem Besucher eine visuelle Überraschung, die es in sich hat. Doch zuviel sei hier noch nicht verraten ... Text: Philipp Bitzer, Fotos: Susanne Hersperger

Der Traum eines jeden Junggesellen befindet sich in Wollerau. Er ist vom Wädenswiler Architekten Patric Simmen erdacht und liegt an einer steilen Landstrasse etwas oberhalb des Dorfes. Die Aussicht von hier oben auf den Zürichsee hinunter ist atemberaubend, und auch wer an Simmens markantem Bau zum ersten Mal vorbeikommt, staunt nicht schlecht: Das Gebäude ist vollkommen dreieckig.

Diese ausgefallene Form «verdankt» das Haus einem Problem, das bei Bauten an Hanglagen des Öfteren auftritt: Simmen hatte ein grösseres Grundstück erworben, um ein Ein- und ein Doppelfamilienhaus darauf zu errichten. Das war auch nicht schwierig, und die beiden Häuser waren im Handumdrehen verkauft. Der Haken war allerdings, dass unterhalb der beiden Gebäude ein spitzwinklig von der Landstrasse abzweigendes Quartiersträsschen das Grundstück zerschneidet und talseits einen dreieckigen «Zwickel» mit einer Fläche von rund 500 m<sup>2</sup> hinterliess. Eine solche Restparzelle ist in aller Regel – selbst an dieser besten Aussichtslage – unverkäuflich, doch Simmen fand es schade, diese brach liegen zu lassen. So entschloss er sich, hier für sich selbst etwas zu bauen und dabei neue Wege zu beschreiten. «Ich wollte möglichst viel aus dem Restgrundstück herausholen, bis an den Mindestabstand zu den Trottoirs gehen und so die Fläche füllen. Damit blieb mir eigentlich gar nichts anderes übrig, als mir ein dreieckiges Haus zu bauen.» Gesagt, getan.

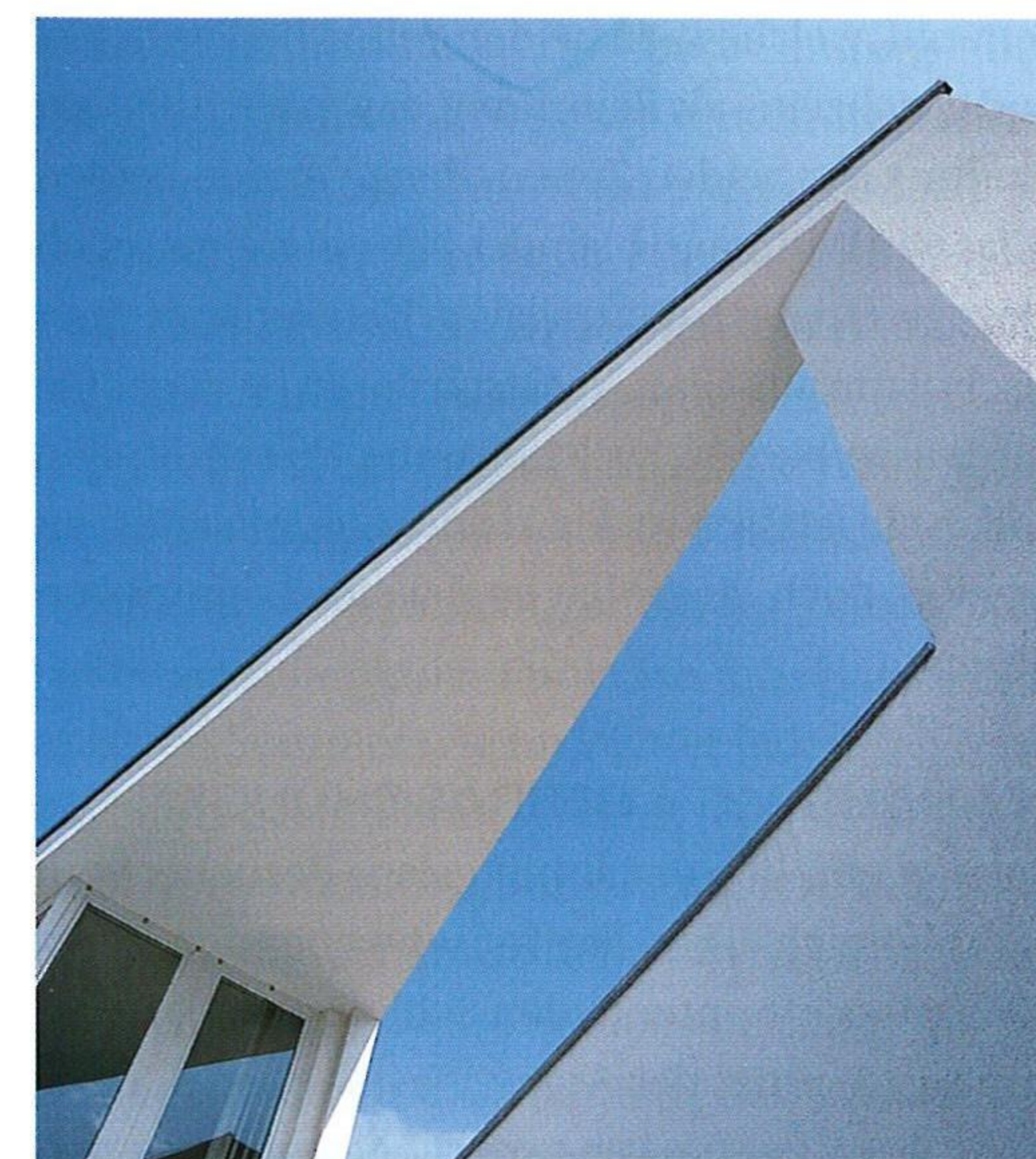
## FANTASTISCHE AUSSICHT

Der Zugang zum Haus erfolgt von der geschlossenen, durch kleine quadratische Fenster perforierten Hangseite und führt direkt ins Obergeschoss. Hier sind aus gutem Grund – man hat eine fantastische Seesicht – der Wohn- und Essbereich untergebracht. Das loftartige Stockwerk ist extrem hell, weil das Haus talseits über die gesamte Breite verglast ist. Der Eindruck von Helligkeit wird durch die weissen und glatt verputzten Wände und Decken noch verstärkt. Entlang der Fenstersimse zieht sich über die gesamte Wohnzone ein weisslackiertes Sideboard, in welchem auch eine das ganze Haus beschallende Audio-Anlage untergebracht ist. Einziger Kontrast dazu ist der Boden aus dunklem amerikanischen Granit (Virginia Mist poliert). Der Essbereich ist grosszügig konzipiert und wird von einem polyvalenten Tisch aus Chromstahl dominiert. «Die Küche ist für mich das Herz einer jeden Wohnung», erklärt Simmen dazu, «und bei der Planung meiner Küche hatte ich stets meine Kindheit vor Augen, als ich am Küchentisch die Hausaufgaben gemacht habe.» Der bewusst zurückgestellte Wohnbereich, eigentlich eher eine geräumige Sitzecke, wird vom Küchenbereich durch ein rostrotes Cheminée ab-



◀ Die talseitige Front mit Seeblick ist praktisch durchgehend verglast.

▶ Wie eine am Kai verankerte Yacht wirkt das Haus von der Bergseite aus.



▲ Hoch über dem Zürichsee thront die «Käseschnitte», wie das dreieckige Haus von den Wollerauern genannt wird.

◀ Architektur «in extremis»: bis in den letzten Winkel wird die Form des Dreiecks zelebriert.





▲ Die Küche ist der Treffpunkt im Haus und wurde vom Hausherrn selber entworfen. Die Deckenleuchte ist von Licht im Raum, die gepolsterten Stühle sind von Cassina.

◀ Als Raumtrenner zwischen dem Wohnbereich und der offenen Küche dient ein beidseits bedienbares Cheminée.

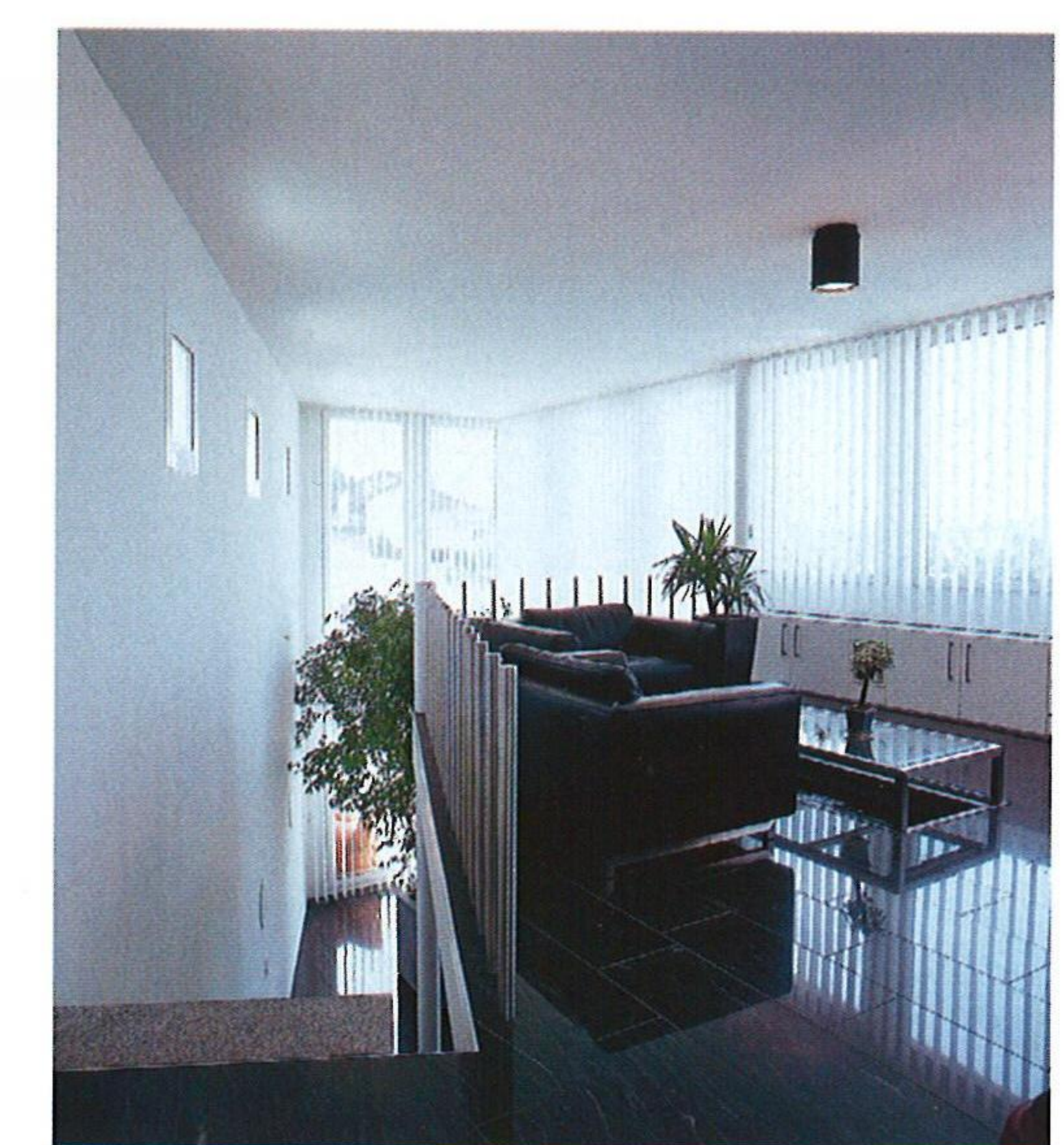
getrennt, welches von beiden Seiten bedienbar ist und gleichzeitig als Raumtrenner wie auch als Verbindung der beiden Zonen dient. Vor den beiden Sofas von Wittmann befindet sich ein kleiner, nach Mass gefertigter Salontisch von Neustahl mit einer Tischplatte aus Glas. Neckisch daran ist vor allem das Wasserbecken, welches unter diesem in den Boden eingelassen ist. Ein kleiner Gag, möchte man meinen, doch dieser hat es «faustdick hinter den Ohren» ...

**EIN HAUS MIT ÜBERRASCHUNGEN**  
Gelangt nämlich der ahnungslose Besucher vom Wohnbereich über die freischwebenden Treppenstufen hinunter in den Schlafbereich, stockt ihm erst einmal der Atem: Was er oben soeben noch als Wasserbecken taxiert hat, entpuppt sich

in Tat und Wahrheit als die obere Öffnung eines riesigen Aquariums, welches mitten im Schlafzimmer steht und ein wunderschönes Licht in den Raum wirft. Das Aquarium fasst insgesamt 2000 Liter Wasser, in denen sich amerikanische und afrikanische Süßwasserbarsche (Beulenköpfe und Pfauenaugen) und einige Welse tummeln. Das Aquarium ist indes nicht nur eine Wonne fürs Auge, sondern erfüllt auch eine feuchtigkeitsregulierende Funktion im Haus: «Ich muss im Sommer wie im Winter jeden Tag rund 20 Liter nachfüllen», erzählt Patric Simmen, «soviel verdunstet nämlich täglich.» Auf die Frage angesprochen, ob denn das nicht mühsam sei, lacht er nur. «Was wirklich ein «Chrapf» ist, ist der Umstand, dass ich alle vier Monate die Hälfte des Wassers ablaufen lassen muss. Aber

▲ Als «Stube» dient die vom Architekten bewusst zurückgestellte Wohnzone. Die Ledersofas sind von Wittmann, der Tisch ist eine Massanfertigung von Neustahl.

▶ Der Treppenabgang, der für ahnungslose Besucher eine saftige Überraschung bereithält ...







▲ Dominanz pur: ein Aquarium mit einem Volumen für 2000 Liter Wasser steht mitten im Schlafzimmer.

◀ Im Wasser tummeln sich Beulenköpfe und Pfauenaugen (Süßwasserbarsche).

dafür muss ich praktisch nicht putzen. Da es im Aquarium keine Pflanzen hat und mir die Welse das Putzen zum grössten Teil abnehmen, reicht es, wenn ich alle zwei Monate etwas sauge.» Wie er auf die Idee gekommen ist, sich mitten im Schlafzimmer ein Aquarium hinzustellen? «Naja, ich habe schon als kleiner Junge gefischt, bin von Fischen fasziniert gewesen und hatte deshalb auch stets Aquarien. Und dieser Raum brauchte noch etwas. So habe ich mich entschieden, genau in der Achse vom Küchentisch zum Kamin im oberen Stockwerk hier unten mein Aquarium hinzustellen.» Hat man sich von diesem (positiven) Schock erholt, sieht man auch die weiteren neckischen Details im Schlafzimmer: Da die Raumhöhe 270 cm beträgt, hat der Architekt das Bett erhöht. «Es



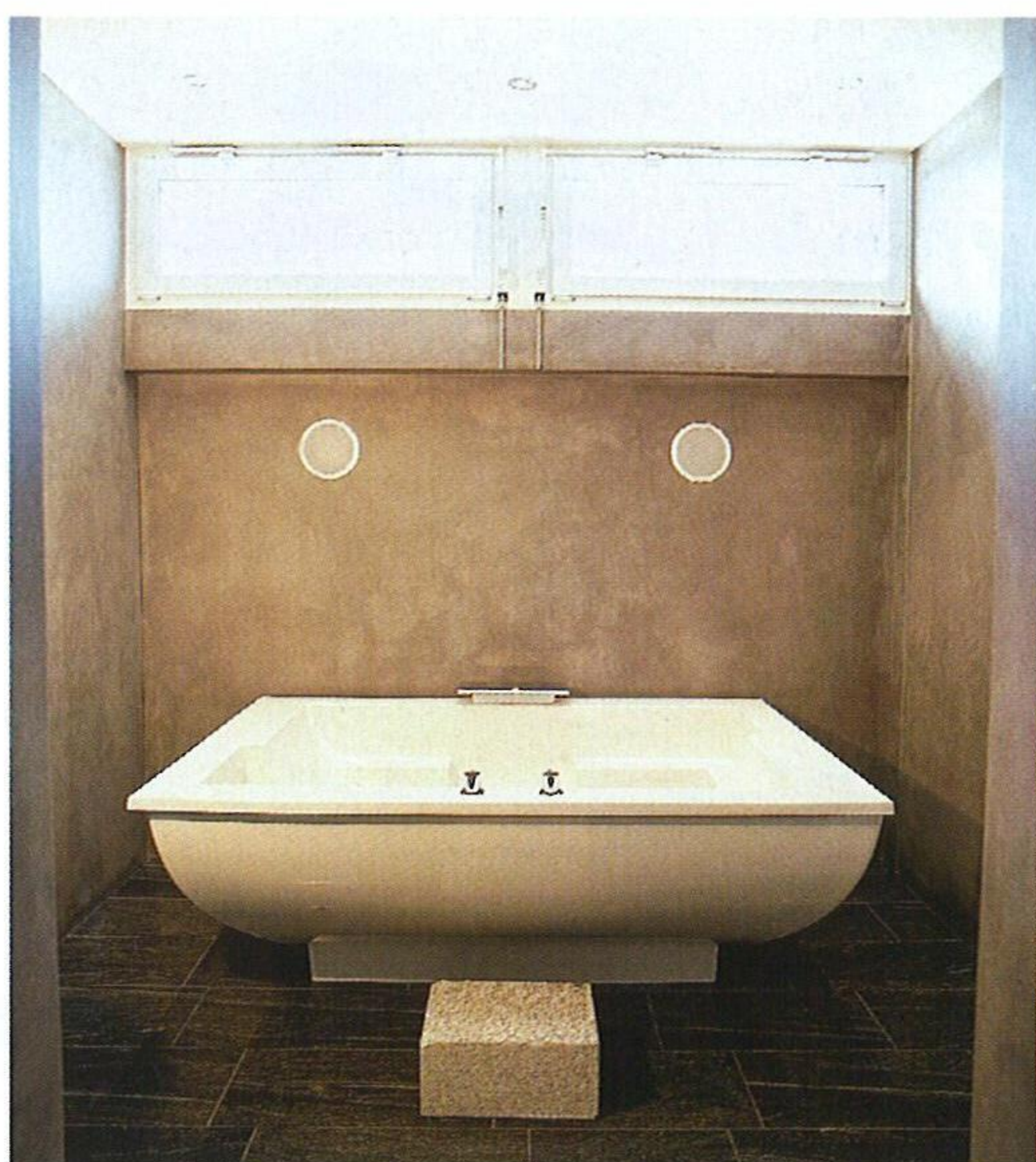
▲ Blick von der Treppe hinunter auf das höhergelegte Bett. Von diesem aus lässt es sich dank einer herunterfahrbaren Leinwand gemütlich fernsehen.

► Blick hinauf auf die kleine Balustrade, welche die obere Sitzcke abschliesst.

hätte sonst vom Raumgefühl her nicht gepasst, wirkte viel zu tief und zu klein.» Aus diesem Grund hilft nun ein kleiner Tritt, der aus demselben Stein ist wie die Treppe, «hinauf» ins Bett. Eine kleine Sitzcke mit einem «adjustable Table» von Eileen Gray und zwei weissen Ledersesseln sowie eine chormstählerne Stehbar runden das Bild ab, das man – zumindest als Mitglied der männlichen Spezies – von diesem Schlafzimmer unweigerlich gewinnen muss: Hier hat sich ein Junggeselle seinen Wohnraum erfüllt. Dem widerspricht Simmen zwar nicht ganz, schränkt jedoch schmunzelnd ein, dass die Wohnung zwar tatsächlich «nicht ganz familienfreundlich» sei, er selber jedoch in festen Händen, und auch sein vierjähriger Sohn habe bis jetzt noch keine Probleme mit der Wohnung gehabt.







Das Badezimmer ist dank der hohen Fenster perfekt vor unerwünschten Einblicken geschützt.

#### Architektur

Simmen Architektur AG  
8820 Wädenswil  
Tel. 01 781 40 91, Fax 01 781 40 92  
patric.simmen@simmenarch.ch  
www.simmenarch.ch

#### Mobiliar

Das Mobiliar stammt grösstenteils von der Bruno Wickart AG, Zug

Leise Zweifel, dass es sich bei dieser Villa nicht doch um einen Junggesellentraum handeln könnte, schleichen sich beim Besucher allerdings bereits wieder im nächsten Raum ein: das dunkelgraue Badezimmer mit seiner ausladenden Doppelbadewanne wirkt wie gemacht für einen Don Juan und all seine Verführungskünste. Verstärkt wird dieser Eindruck noch durch den Umstand, dass sich das Wasser in Form eines tropischen Wasserfalls in die Wanne giesst und aus den eingefärbten Wänden (nicht nur hier im Badezimmer, sondern im ganzen Haus) betörender Chill-out-Sound aus einer Vielzahl von unsichtbaren Boxen herunterrieselt. Doch lassen wir die Aussage unerwidert, dass Architekt Patric Simmen selbst kein klassischer «Bachelor» ist. Jedem anderen Playboy allerdings würde sein Haus bestens anstehen ...